

Anhang 1: Übersicht eingeschlossene Studien – Scoping Reviews

Autor	Jahr	Titel	Stichprobe/ Fallsample (N)	ID
Berger, Caspers, Croll, Hofmann, Kubicek, Peter, Ruth-Janneck & Trump	2010	Web 2.0 barrierefrei - eine studie zur nutzung von Web 2.0 Anwendungen durch Menschen mit Behinderung	N _{Befragung} = 671 N _{Experteninterviews} = 10	1
Gutiérrez & Martorell	2011	People with Intellectual Disability and ICTs	N _{Befragung} = 156	2
Chadwick, Wesson & Fullwood	2013	Internet access by people with intellectual disabilities	Review	3
Edler	2015	E-Inklusion und Cognitive Accessibility	N _{Interviews} = 56	4
Bosse & Hasebrink	2016	Mediennutzung von Menschen mit Behinderungen	N _{Befragung} = 610	5
Chadwick, Quinn & Fullwood	2016	Perceptions of the risks and benefits of Internet access and use by people with intellectual disabilities	N _{Befragung} = 166	6
Normand, Lussier-Desrochers, Fecteau, Godin-Tremblay, Dupont, Roux & Romero	2016	A Conceptual Model of Factors Leading to the Digital Exclusion of People with Neurodevelopmental Disorders	Review	7
Normand & Sallafranque St-Louis	2016	Risks and benefits of Internet use by people with neurodevelopmental disorders.	N _{Interviews} = 8	8
Chiner, Gómez-Puerta & Cardona-Moltó	2017	Internet use, risks and online behaviour: The view of internet users with intellectual disabilities and their caregivers	N _{Befragung} = 145	9
Heitplatz	2017	Der D21-Digital-Index als Instrument zur Erhebungdes Digitalisierungsgrades der deutschen BevölkerungEine Anpassung des Instruments an die Erhebung für Menschen mit geistiger Behinderung	N _{Interviews} = 2 N _{Befragung} =44	10
Jenaro, Flores, Cruz, Carmen Pérez, Vega & Torres	2017	Internet and cell phone usage patterns among young adults with intellectual disabilities	N _{Befragung} = 626	11
Lussier-Desrochers, Normand, Romero-Torres, Lachapelle, Godin-Tremblay, Dupont, Roux, Pépin-Beauchesne & Bilodeau	2017	Bridging the digital divide for people with intellectual disability	Review	12
Owuor & Larkan	2017	Assistive Technology for an Inclusive Society for People with Intellectual Disability	Review N _{Interview} = k. A. N _{Beobachtung} = k. A.	13
Ramsten, Marmstal Hammar, Martin & Göransson	2017	ICT and Intellectual Disability: A Survey of Organizational Support at the Municipal Level in Sweden	N _{Befragung} = 290	14
Shpigelman	2017	Leveraging Social Capital of Persons With Intellectual Disabilities Through Facebook Participation: The Perspectives of Family Members and Direct Support Staff	N _{Interview} = 16	15
Bosse, Zaynel & Lampert	2018	MeKoBe - Bedarfserfassung und Handlungsempfehlungen für die Gestaltung von Fortbildungen zur Medienkompetenzförderung	N _{Interviews} = 14 N _{Fokusgruppen} = k. A.	16
Alfredsson Ågren, Kjellberg & Hemmingsson	2019	Digital participation? Internet use among adolescents with and without intellectual disabilities: A comparative study	N _{Befragung o. Behind.} = 161 N _{Befragung m. Behind.} = 114	17
Heitplatz, Bühler & Hastall	2019	Caregivers' Influence on Smartphone Usage of People with Cognitive Disabilities: An Explorative Case Study in Germany	N _{Interviews} = 14	18
Louw, Kirkpatrick & Leader	2019	Enhancing social inclusion of young adults with intellectual disabilities: A systematic review of original empirical studies	Review	19
Amor, Eggert, Hickmann, Jochim, Kölbl, Lehner, Michaelis & Schaller	2020	INKLUSIV DIGITAL - Die Potenziale von Digitalisierung im pädagogisch-pflegerischen Arbeitsfeld. Abschlussbericht zum Projekt	Projektelevaluation	20
Borgstedt & Möller-Slawinski	2020	Digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderung - Trendstudie	N _{Experteninterview} = 12 N _{Interview mit MB} = 43	21
Heitplatz	2020	Fostering Digital Participation for People with Intellectual Disabilities and Their Caregivers: Towards a Guideline for Designing Education Programs	N _{Interviews} = 29 N _{Fokusgruppen} = 50	22
Heitplatz, Bühler & Hastall	2020	I can't do it, they say! Perceived stigmatization experiences of people with intellectual disabilities when using and accessing the Internet	N _{Fokusgruppen} = 50	23
Heitplatz & Sube	2020	"Wir haben Internet, wenn das Wetter schön ist!" Internet und digitale Medien in Einrichtungen der Behindertenhilfe	N _{Interviews} = 24	24
Isaksson & Björquist	2020	Enhanced participation or just another activity? The social shaping of iPad use for youths with intellectual disabilities	N _{Interviews} = 16	25
Heitplatz, Bühler & Hastall	2021	Usage of digital media by people with intellectual disabilities: Contrasting individuals' and formal caregivers' perspectives	N _{Interviews} = 24 N _{Fokusgruppen} = 50	26
Kalcher & Kreibucher-Bekerle	2021	Die Nutzung digitaler Medien von Menschen mit Lernschwierigkeiten in der Behindertenhilfe - Ergebnisse eines partizipativen Forschungsprojektes	N _{Befragung} = 261	27

Anhang 2: Definition Digitale Teilhabe in einfacher Sprache – Entwurf für die Prüfgruppe

Digitale Teilhabe

Teilhabe bedeutet:

Alle Menschen sollen überall dazugehören.

Wenn die Menschen das möchten.

Und das von Anfang an.

Ganz egal:

- wie alt sie sind
- welches Geschlecht sie haben
- welches Zuhause sie haben
- aus welchem Land sie kommen
- wie viel Geld sie haben
- welchen Schul-Abschluss sie haben
- welche Behinderung sie haben



Alle Menschen sollen in allen Bereichen teilhaben können:

- in der Schule
- bei der Arbeit
- in der Politik
- in der Freizeit

Digitalisierung bedeutet:

Diese Bereiche werden immer digitaler.

Digital bedeutet:

Informationen sind so gespeichert,
dass digitale Geräte die Informationen verstehen können.

Digitale Geräte sind zum Beispiel

Computer oder Smart-Phones.

Smart-Phones spricht man so aus:

Smart-Foons.



Digital sind auch Internet-Seiten.

Digitale Geräte und Internet-Seiten
nennt man oft auch digitale Medien.

Viele Menschen nutzen digitale Medien jeden Tag.

Digitale Medien gehören zum Alltag dazu.

Oft wird bei Digitalisierung

von einem digitalen Wandel gesprochen.

Wandel bedeutet Veränderungen.

Digitaler Wandel bedeutet:

Unsere Gesellschaft verändert sich
durch Digitalisierung.



Einige Veränderungen sind für manche Menschen gut.

Zum Beispiel können sich blinde Menschen
eine Internet-Seite vom Computer vorlesen lassen.

Und auf Internet-Seiten gibt es auch Videos
in Gebärden-Sprache.



Und auf Internet-Seiten kommt man
leichter an Informationen.

Informationen gibt es auch in Leichter Sprache.

Einige Veränderungen können
für manche Menschen schlecht sein.

Einige Menschen können **nicht** aufhören,
sich Medien anzusehen.

Und Medien zu lesen.

Oder Menschen haben Angst etwas zu verpassen.

Wenn man **nicht** ständig im Internet ist.

Das nennt man:

Medien-Sucht.



Oft hört man von Gefahren im Internet.

Fremde können Nutzer-Daten stehlen.

Jeder im Internet hat Nutzer-Daten.

Nutzer-Daten sind zum Beispiel Passwörter
für ein Nutzer-Konto im Internet.

Daten-Schutz ist wichtig.
Daten-Schutz bedeutet:
Sie bestimmen darüber,
wer Ihre Daten benutzen darf.
Und wofür.
Daten sind zum Beispiel:
Ihr Name oder Ihr Geburtstag.



Digitale Teilhabe bedeutet:
Alle Menschen sollen digital überall dazugehören.
Wenn die Menschen das möchten.

Das heißt:
Alle Menschen sollen einen Zugang
zu digitalen Medien haben.
Dafür braucht man einen Internet-Anschluss.
Und man braucht digitale Medien.
Und man braucht Geld.



Alle Menschen sollen digitale Medien
sinnvoll nutzen können.
Den richtigen Umgang mit
digitalen Medien muss man lernen.
Die Nutzung von digitalen Medien kann schwierig sein.
Manchmal braucht man Hilfe von Anderen,
die helfen wollen und können.



Barriere-Freiheit ist wichtig,
auch bei digitalen Medien.

Barrieren sind Hindernisse.

Barriere-Freiheit bei digitalen Medien bedeutet:
Internet-Seiten und Computer-Programme
können von allen Menschen
selbst verstanden und genutzt werden.



Nur wenn die Barrieren abgebaut werden,
können alle Menschen digitale Medien nutzen
und digital teilhaben.

Es gibt Verordnungen und Gesetze
für Barriere-Freiheit bei digitalen Medien.

Zum Beispiel die



Barriere-Freie-Informationen-Technik-Verordnung.

Manchmal wird das Gesetz so abgekürzt:

BIT-V.

In der BIT-V stehen Regeln für
barrierefreie Internet-Seiten.

Und Smart-Phone-Programme.

Alle Ämter und Behörden müssen sich daran halten.



Es gibt ein neues Gesetz für
Menschen mit Behinderung.

Das Gesetz heißt:

Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Manchmal wird das Gesetz so abgekürzt:

BTHG.

In dem BTHG steht:

Menschen mit Behinderung sollen
besser an der Gesellschaft teilhaben können.
Dazu gehört auch Digitale Teilhabe.

Anhang 3: Hypothesentabelle – Quantitative Befragung

Nr.	Hypothese (H ₁)	Hypothese (H ₀)	Testrichtung	Skalierung	Variable	Testverfahren
Hypothese zu soziodemografische und -ökonomische Faktoren						
H1	Das Alter hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe ¹ von MgB in der Eingliederungshilfe.	Das Alter hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H1_Alter_KI	Pearson
H2	Das Geschlecht hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Das Geschlecht hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Nominal	H2_Geschlecht_KI	Spearman
H3	Der sozioökonomische Status hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Der sozioökonomische Status hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Ordinal	H3_Ausbildungsabschluss_KI H3_Schulabschluss_KI H3_Einkommen_KI	Spearman
Hypothese zu Gesundheitlichen Ressourcen						
H4	Gesundheitliche Ressourcen haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Gesundheitliche Ressourcen haben keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Ordinal Nominal	H4_Gesundheitszustand_KI H4_Körperliche_Beeinträchtigung H4_Geistige_Beeinträchtigung H4_Seelische_Beeinträchtigung H4_Sonstige_Beeinträchtigung	Spearman Spearman
H5	Ein hoher Schweregrad der geistigen Beeinträchtigung hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Ein hoher Schweregrad der geistigen Beeinträchtigung hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H5_Schweregrad_geistig	Pearson
H6	Die Lese- und Schreibfähigkeit hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe.	Die Lese- und Schreibfähigkeit hat keinen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe.	zweiseitig	Ordinal	H6_Lesen_Schreiben	Spearman
H7	Die Konzentration hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe.	Die Konzentration hat keinen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe.	zweiseitig	Ordinal	H7_Konzentration	Spearman
H8	Mehrfachbeeinträchtigungen haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Mehrfachbeeinträchtigungen haben keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Nominal	H8_Mehrfachbeeinträchtigung	Spearman

¹ Diese wird durch die Variable SC_Realisierte_Digitale_Teilhabe_gesamt dargestellt und ist metrisch skaliert.

Nr.	Hypothese (H ₁)	Hypothese (H ₀)	Testrichtung	Skalierung	Variable	Testverfahren
Hypothese zu digitalen Kompetenzen						
H9	Digitale Kompetenzen der MgB haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Digitale Kompetenzen der MgB haben keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Metrisch	H9_Kompetenzen_KI	Pearson
H10	Mentoring- und Trainingsprogramme für MgB haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Mentoring- und Trainingsprogramme für MgB haben keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Nominal	H10_Schulung_KI	Spearman
Hypothese zur Technikbereitschaft und Erfahrungen						
H11	Die Technikbereitschaft zu digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Technikbereitschaft von MgB zu digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Metrisch	H11_Technikbereitschaft_KI	Pearson
H12	Die Erfahrung von MgB im Umgang mit digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Erfahrung von MgB im Umgang mit digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	Ordinal	H12_Erfahrung_KI	Spearman
Hypothese zur Wohn- und Betreuungskontext						
H13	Die Wohnform von MgB hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB.	Die Wohnform von MgB hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB.	zweiseitig	Nominal	H13_Wohnform	Spearman
H14	Die Personalkapazitäten der Mitarbeitenden in der Eingliederungshilfe haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB.	Die Personalkapazitäten der Mitarbeitenden in der Eingliederungshilfe haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB.	zweiseitig	Ordinal Ordinal	H14_Klientenbetreuung H14_Arbeitsbelastung	Spearman Spearman
H15	Das Vorhandensein von Medienkonzepten in der Eingliederungshilfe hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB.	Das Vorhandensein von Medienkonzepten in der Eingliederungshilfe hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB.	zweiseitig	Nominal	H15_Medienkonzept	Spearman
H16	Die technische Infrastruktur in der Eingliederungshilfe hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB.	Die technische Infrastruktur in der Eingliederungshilfe hat keinen Einfluss auf den Zugang zu digitalen Technologien von MgB.	zweiseitig	Ordinal Ordinal	H16_Internetzugang_Einrichtung H16_Internetzugang_privat_KI	Spearman Spearman

Nr.	Hypothese (H ₁)	Hypothese (H ₀)	Testrichtung	Skalierung	Variable	Testverfahren
Hypothese zur Unterstützung durch soziale Strukturen						
H17	Die Unterstützung von sozialen Strukturen hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Unterstützung von sozialen Strukturen hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	ordinal metrisch	H17_Selbstständigkeit H17_Soziale_Unterstützung	Spearman Pearson
Hypothese zu digitalen Kompetenzen sozialer Strukturen						
H18	Die digitalen Kompetenzen von Personen der sozialen Struktur haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die digitalen Kompetenzen von Personen der sozialen Struktur haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H18_Kompetenzen_MA	Pearson
H19	Die Nutzung von Mentoring- und Trainingsprogrammen für Personen der sozialen Struktur hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Nutzung von Mentoring- und Trainingsprogrammen für Personen der sozialen Struktur der Eingliederungshilfe fördert den Aufbau Ihrer digitalen Kompetenzen nicht.	zweiseitig	Nominal	H19_Schulung_MA	Spearman
Hypothese zur Technikbereitschaft und Einstellungen sozialer Strukturen						
H20	Die Technikbereitschaft der sozialen Strukturen von MgB in der Eingliederungshilfe gegenüber digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Technikbereitschaft, der Personen der sozialen Strukturen von MgB in der Eingliederungshilfe gegenüber digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H20_Technikbereitschaft_MA	Pearson
H21	Die Einstellung der sozialen Strukturen von MgB in der Eingliederungshilfe gegenüber digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die Einstellung der Personen der sozialen Strukturen von MgB in der Eingliederungshilfe gegenüber digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	zweiseitig	metrisch	H21_Einstellung_MA	Pearson
H22	Nutzungsverhalten von Personen der sozialen Struktur hat einen Einfluss auf die realisierte Digitalen Teilhabe.	Nutzungsverhalten von Personen der sozialen Struktur fördern die MgB in ihrer Digitalen Teilhabe nicht.	zweiseitig	metrisch	H22_Nutzungsverhalten_MA	Spearman

Nr.	Hypothese (H ₁)	Hypothese (H ₀)	Testrichtung	Skalierung	Variable	Testverfahren
Hypothese zu gesellschaftlichen Rahmenbedingungen						
	Gesetzliche Regularien zum Thema Digitale Teilhabe haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Gesetzliche Regularien zum Thema Digitale Teilhabe haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
	Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
	Refinanzierungsmöglichkeiten der Leistungen für Digitale Teilhabe haben einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Refinanzierungsmöglichkeiten der Leistungen für Digitale Teilhabe haben keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
Hypothese zur Beschaffenheit Hard- und Software						
H23	Die wahrgenommene Bedienungs- und Benutzerfreundlichkeit von digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die wahrgenommene Bedienungs- und Benutzerfreundlichkeit von digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf die die Nutzung oder Nicht-Nutzung von MgB.			Kann nicht geprüft werden	
H27	Der Zugang zu und die Nutzung von Hilfsmitteln hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Der Zugang zu und die Nutzung von Hilfsmitteln hat keinen Einfluss auf Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
Hypothese zur Aufbereitung der Inhalte						
H28	Die redaktionelle Aufbereitung von Inhalten von digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die redaktionelle Aufbereitung von Inhalten von digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	
H29	Die sprachliche Aufbereitung von Inhalten von digitalen Technologien hat einen Einfluss auf die realisierte Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.	Die sprachliche Aufbereitung von Inhalten von digitalen Technologien hat keinen Einfluss auf die Digitale Teilhabe von MgB in der Eingliederungshilfe.			Kann nicht geprüft werden	

Anhang 6: Berechnung Realisierte Digitale Teilhabe (RDT) – Quantitative Befragung

Der Wert der realisierten Digitalen Teilhabe (RDT) ist ein Indexwert von 10 Punkten und setzt sich aus den Variablen zum tatsächlichen **Zugang** zu digitalen Technologien (4 Punkte) und der tatsächlichen **Nutzung** von digitalen Technologien (6 Punkte) zusammen. Die Gewichtung der beiden Indikatoren der RDT erfolgt basierend auf der Annahme der Gleichwertigkeit der verwendeten Items, um den Einfluss auf die RDT nach Maßgabe der Wichtigkeit der Indikatoren zu berücksichtigen.

Im Folgenden wird die Berechnung dargestellt:

Berechnung - **Zugang** zu digitalen Technologien – Klienten (max. 4 Punkte)

Frage Nr.: 29 – 8 Items

Welche der digitalen Technologien besitzt Ihr/e Klient*in persönlich bzw. zu welchen hat sie/er Zugang?
Wie häufig werden diese genutzt?

- Desktop-Computer (normaler Schreibtischcomputer)
- E-Reader bzw. Boko-Reader (elektronisches
- Notebook oder Laptop
- Smartphone (Mobiltelefon mit berührungsempfindlichem
- Smart-TV
- Smart-Watch (Uhr mit Sensoren und Computerfunktionalität)
- Spielekonsole (z.B. Wii, X-Box, Playstation)
- Tablet-Computer (z.B. Apple iPad, Samsung Galaxy Tab)

Bepunktung

- (fast) täglicher Zugang zu mind. einer digitalen Technologie (4 Punkte)
- mehrmals pro Woche Zugang zu mind. einer digitalen Technologie (3 Punkte)
- etwa einmal pro Woche Zugang zu mind. einer digitalen Technologie (2 Punkte)
- seltener als einmal pro Woche Zugang zu mind. einer digitalen Technologie (1 Punkte)
- Zugang ohne Nutzung von mind. einer digitalen Technologie (0,5 Punkte)
- kein Besitz von mind. einer digitalen Technologie (0 Punkte)
- weiß nicht – wird als Missing-Wert betrachtet

Berechnung – **Nutzung** von digitalen Technologien – Klienten (max. 6 Punkte)

Nr.: 30 – 12 Items

Falls Ihr/e Klient*in das Internet nutzt: Wie häufig führt sie/er folgende Internetaktivitäten durch?

Kommunikation

- Senden und Empfangen von E-Mails
- Kommunikation über Messenger-Dienste oder Videotelefonie
- Besuchen sozialer Netzwerke (z. B. Facebook, Instagram)
- Beteiligung an Foren durch Fragen stellen und Meinung äußern

Zugang und Bereitstellung von Wissen und Informationen

- Suchen nach allgemeinen Informationen
- Suchen nach Informationen zu ihrer/seiner Beeinträchtigung
- Herunterladen von Dateien (z. B. Dokumente, Musik, Videos, Bilder)
- Veröffentlichung von Texten, Fotos oder Videos

Freizeitgestaltung

- Anschauen von Filmen oder Videos
- Spiele spielen
- Hören von Internetradio oder Musik
- Einkaufen (Online-Shopping)

Bepunktung:

- → (fast) tägliche Aktivität in einer Kategorie (2 Punkte)
- mehrmals pro Woche tägliche Aktivität in einer Kategorie (1,5 P Punkte)
- etwa einmal pro Woche Aktivität in einer Kategorie (1 Punkte)
- seltener als einmal pro Woche Aktivität in einer Kategorie (0,5 Punkte)
- keine Aktivität in einer Kategorie (0 Punkte)
- weiß nicht - wird als Missing-Wert betrachtet

Berechnung – Realisierte Digitale Teilhabe

Für den Bereich Zugang zu digitalen Technologien wurden die Ausprägungen der Variablen KI_Summscore_täglicher_Zugang, KI_Summscore_mehrmals_wöchentlicher_Zugang, KI_Summscore_wöchentlicher_Zugang, KI_Summscore_monatlicher_Zugang, KI_Summscore_Besitz_Zugang, KI_Summscore_kein_Besitz_Zugang und KI_Summscore_weiß_nicht_Zugang über den SPSS-Befehl COUNT IF gezählt und bepunktet.

Für die Bepunktung des Bereichs Nutzung digitaler Technologien wurden die Variablen zu Internetaktivitäten_X_KI nach den drei Untergruppierungen Kommunikation, Zugang und Bereitstellung von Wissen und Informationen sowie Freizeitgestaltung ebenfalls gezählt und bepunktet.

Die Addition der Punkte aus den beiden Bereichen Zugang und Nutzung ergab abschließend die Realisierte Digitale Teilhabe.

Zugang zu digitalen Technologien	8 Items	4 Punkte
Nutzung von digitalen Technologien	12 Items	6 Punkte
GESAMT	20 Items	<u>10 Punkte</u>

Anhang 7: Kurzskala Realisierte Digitale Teilhabe (RDT) – Quantitative Befragung

**Nr.: 1 Welche der digitalen Technologien besitzt Ihr/e Klient*in persönlich bzw. zu welchen hat sie/er Zugang?
Wie häufig werden diese genutzt?**

	fast täglich oder täglich	mehr- mals pro Woche	etwa einmal pro Woche	seltener als einmal pro Woche	nie	Kein Besitz/ kein Zugang	weiß nicht/ keine Aussa- ge
Smartphone (Mobiltelefon mit berührungsempfindlichem Bildschirm, Internetzugang und Apps)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Notebook oder Laptop	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tablet-Computer (z.B. Apple iPad, Samsung Galaxy Tab)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Desktop-Computer (normaler Schreibtischcomputer)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spielekonsole (z.B. Wii, X-Box, Playstation)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
E-Reader bzw. Ebook-Reader (elektronisches Buchlesegerät)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smart-Watch (Uhr mit Sensoren und Computerfunktionalität)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Smart-TV	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Nr.: 2 Falls Ihr/e Klient*in das Internet nutzt: Wie häufig führt sie/er folgende Internetaktivitäten durch?

	fast täglich oder täglich	mehr- mals pro Woche	etwa einmal pro Woche	seltener als einmal pro Woche	nie	weiß nicht/ keine Aussage
Senden und Empfangen von E-Mails	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suchen nach allgemeinen Informationen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Suchen nach Informationen zu ihrer/seiner Beeinträchtigung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Besuchen sozialer Netzwerke (z. B. Facebook, Instagram)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einkaufen (Online-Shopping)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Herunterladen von Dateien (z. B. Dokumente, Musik, Videos, Bilder)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anschauen von Filmen oder Videos	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hören von Internetradio oder Musik	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Spiele spielen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Veröffentlichung von Texten, Fotos oder Videos	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Beteiligung an Foren durch Fragen stellen und Meinung äußern	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kommunikation über Messenger-Dienste oder Videotelefonie	☐	☐	☐	☐	☐	☐